



Erjon Bushi vor der vhs

Mehr als Deutsch lernen: Integrationskurse an der vhs Erlangen

vhs Erlangen ist Kursträger und Koordinationsstelle für Integrationskurse in Erlangen – 600 Stunden Deutsch- und 60 Stunden Orientierungskurs – Reinhard Beer, Leiter des vhs-Fachbereichs Sprachen: „Wir leisten auch praktische Lebenshilfe“ – Erjon Bushi absolvierte Integrationskurs erfolgreich – Im September beginnt er eine Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik – Bushi: „Einen Fränkisch-Kurs bräuchte die vhs noch“

Nicht nur die Kinder und Jugendlichen an den Erlanger Schulen fiebern den Sommerferien entgegen. Auch an der Volkshochschule Erlangen geht für 19 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer ein besonderes Schuljahr zu Ende. 660 Unterrichtsstunden haben sie im Rahmen des Integrationskurses in den vergangenen zwölf Monaten an der vhs verbracht. Nach der letzten schriftlichen Prüfung gilt es jetzt nur noch, auf die Ergebnisse zu warten. Einer, der das schon hinter sich hat, ist Erjon Bushi. Der gebürtige Albaner schloss im Juli 2012 seinen Integrationskurs an der vhs Erlangen erfolgreich ab. „Nach der letzten Prüfung hatte ich ein gutes Gefühl“, erinnert er sich. Zu Recht: Umfasste sein deutscher Sprachschatz zu Beginn des Kurses nur „Guten Tag“, hielt er nur ein Jahr später das „Zertifikat Integrationskurs“ in den Händen, das ihm gutes mündliches wie schriftliches Sprachvermögen im Alltag bescheinigt. Gerade – wiederum zwölf Monate später – ist der 33-Jährige mit seiner Frau in Erlangen in eine größere Wohnung gezogen, um für den Nachwuchs Platz zu schaffen. Ab Herbst hat er sich einen Ausbildungsplatz gesichert.

Mehr als Sprachunterricht

„Für mich war der Integrationskurs nicht nur gut, um Deutsch zu lernen“, erzählt Erjon Bushi. „Er hat mir auch geholfen, mich in Deutschland einzuleben und Kontakte zu knüpfen.“ Reinhard Beer, Leiter des Fachbereichs Sprachen an der vhs Erlangen, kann diese Erfahrung bestätigen. „Wir vermitteln nicht nur Sprachkenntnisse, sondern leisten oft praktische Lebenshilfe. Unsere Dozentinnen und Dozenten machen ihren Job mit viel Herzblut. Sie gehen auf jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler ein. So wird aus den Integrationskursen über die Zeit eine echte Gemeinschaft.“ Auch Erjon Bushi hat sein „Schuljahr“ an der vhs in guter Erinnerung: „Der Unterrichtsstoff war zwar manchmal schwer, aber dafür war die Stimmung immer gut. Zu meinen Dozentinnen und einigen meiner Mitschülern habe ich bis heute Kontakt.“ Für viele Kursteilnehmer ist die vhs in ihrer ersten Phase in Deutschland der Ort außerhalb ihrer Wohnung, an dem sie die meiste Zeit verbringen. So wird die vhs – nicht zuletzt dank des gemütlichen vhs-Bistros – zum sicheren Hafen, von dem aus weitere Erkundungen unternommen werden können.

„Ein Fränkisch-Kurs wäre nicht schlecht“

Erjon Bushi ist seiner Frau zuliebe nach Deutschland gekommen. Die ebenfalls gebürtige Albanerin studierte hier und arbeitet inzwischen bei einem international tätigen Unternehmen in Erlangen. Erjon Bushi lebte zuvor acht Jahre in Griechenland. „Irgendwann mussten wir uns für ein Land entscheiden. Schließlich fiel die Wahl auf Deutschland“, erzählt er.

Inzwischen ist Erjon Bushi angekommen. Er hat viele deutsche Freunde. Mit ihnen unternimmt er Wanderungen und Fahrradtouren in der Fränkischen Schweiz. Nach dem erfolgreich absolvierten Integrationskurs hängte er freiwillig einen weiteren Deutschkurs an der vhs an: „Ich wollte einfach noch weiterkommen.“ In Deutschland fühlt er sich nicht fremd. Nur mit dem fränkischen Dialekt tut er sich manchmal noch schwer. Gerade wenn die Kollegen Witze machen, versteht er sie oft nicht. „Vielleicht sollte es noch einen Fränkisch-Kurs an der vhs geben“, schlägt er vor.

Ausbildung trotz Berufserfahrung

Erjon Bushi schätzt die typisch deutschen Tugenden wie Pünktlichkeit, Sorgfalt und Qualitätsbewusstsein. Einen Nachteil hat die deutsche Genauigkeit aber doch. Obwohl er acht Jahre in Griechenland als Telekommunikationstechniker gearbeitet hat, wird seine Berufserfahrung hier nicht anerkannt. Er muss eine Ausbildung machen, um einen offiziellen Abschluss zu bekommen. „Jetzt mit 33 Jahren noch mal eine Ausbildung machen zu müssen, ist schon hart. Aber da muss ich jetzt durch“, sagt er. Einen Ausbildungsplatz hat er schon gefunden. Dreieinhalb Jahre wird er sich bei einer Firma in Neumarkt und in der Berufsschule in Nürnberg zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik ausbilden lassen. „Ich denke schon, dass ich da noch etwas lernen kann. Und wenn es nur die fränkischen Ausdrücke für manche Geräte sind“, ergänzt Bushi lachend.

vhs: Kursträger und Koordinationsstelle für Integrationskurse in Erlangen

Die Integrationskurse wurden 2005 im Rahmen des Zuwanderungsgesetzes eingeführt und werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert. 600 Stunden sind allein dem Deutschlernen gewidmet. In weiteren 60 Stunden, dem Orientierungskurs, wird deutsche Kultur, Geschichte und Politik vermittelt. „Die vhs Erlangen ist nicht nur Kursträger, sondern auch Koordinationsstelle in Erlangen. Bei uns finden einmal pro Monat die Einstufungstests vor Kursbeginn statt und hier werden alle Kursteilnehmer später geprüft – unabhängig davon, bei welchem Bildungsträger sie den Kurs besucht haben“, erläutert Christine Flemming, Leiterin der vhs Erlangen. Neben den Integrationskursen bietet die vhs Erlangen Deutschkurse auf allen Niveaustufen an. Von insgesamt 4.000 Sprachkurs-Teilnehmerinnen und -teilnehmern haben im Sommersemester 2013 allein 1.600 einen Deutschkurs besucht.

Die Volkshochschule Erlangen ist ein kommunales Bildungszentrum für lebensbegleitende, allgemeine Weiterbildung und wurde 1950 in Erlangen gegründet. Sie bietet seit über 60 Jahren Kurse und Veranstaltungen aus den Bereichen Sprachen, Gesellschaft, kulturelle Bildung, berufliche Bildung sowie Gesundheitsbildung an. Zudem versteht sich die vhs Erlangen als sozialintegratives Bildungszentrum: Menschen unterschiedlicher Herkunft werden gefördert und verständigen sich miteinander.